



Sammlung Theaterzettel

Rigoletto

Verdi, Giuseppe

1885-03-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

90. Vorstellung.

den 18. März 1885.



Abonnement B.

Rigoletto.

4320.40

Oper in 4 Acten nach dem Italienischen des Biade von J. C. Grünbaum.
Musik von Verdi.

Der Herzog von Mantua	Herr Gum.
Rigoletto, sein Hofnarr	Herr Knapp.
Gilda, dessen Tochter	Fräul. Prohaska.
Sparafucile, ein Bravo	Herr Ditt.
Magdalena, seine Schwester	Frau Seubert.
Giovanna, Gilda's Gesellschafterin	Fräul. Böhl.
Graf von Monterone	Herr Möbbling.
Graf von Ceprano	Herr Starke.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Fräul. Wagner II.
Marullo, Hofcavaliere	Herr Schwarz.
Borja,	Herr Grahl.
Ein Huissier	Herr Peters.
Ein Page der Herzogin	Fräul. Schelly.

Herren und Damen vom Hofe. Vagen. Hellebardiere.

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren Umgegend. Zeit im Mittelalter.
Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Wagner.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *) nach Ladenburg, Winkelheim 10 Uhr 8 *)
" Neustadt, Landau 11 " 28 " " 11 " 15 " " Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 15 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperritz-Abonnenten werden ersucht, die laut § 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig gewordene zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterklasse gefälligst entrichten zu wollen.
Mannheim, den 9. März 1885.

Großh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 15 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperritz-Abonnenten werden ersucht, die laut Paragraph 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig gewordene zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterklasse gefälligst entrichten zu wollen.
Mannheim, den 9. März 1885.

Großh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

A.

r.

Uhr.

a.

per Platz

ahn:n und

Uhr 8 M.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Wannheimer Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und den Agenten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Der Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2^o Pf., wozu nach der Krügerleihe oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters sind gratis, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Kartenarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Rigoletto,

Oper von Verdi, ist in Venedig am 11. März 1851 zum ersten Male zur Aufführung gebracht, und wurde an der hiesigen Bühne vom 10. April 1859 bis zum 25. Februar 1884 zwölf Mal gegeben.

Die Tragödie „Die Malteser“ von Heinrich Büchtemann, welche an der hiesigen Bühne zur Aufführung gelangt, fand seine Premiere den 8. Dezember 1883 in Bremen, und ging seit der Zeit auf mehreren Bühnen in Scene. Zwei selten vereinigte Vorzüge dieses Drama's, dem Schiller's Entwurf „Die Malteser“ theilweise zum Grunde liegt, sind als Hauptfactoren der Wirkung hervorzuheben; reiche poetische Kraft im Schwungvollen oder Lyrischen und großes Talent für unmittelbar wirkende theatralische Effecte. Der pathetische, von Begeisterung für seine Sache durchglühte Dichter ist zugleich praktisch und sehr bühnenkundig, wie man aus manchen sehr wirksamen Zügen und Momenten erkennen kann.

Rubinstein's „Aero“ soll Anfangs April im Hofopertheater in Wien zur Aufführung gelangen.

„Der Trentajäger“, Oper von Victor Gluth, wird am 24. März im Hoftheater zu München zum ersten Male in Scene gehen. Das Libretto ist der von Rudolph Baumbach poetisch behandelten Satorogage entnommen.

Die Londoner Censur hat die Aufführung von Sardou's „Theodora“ verboten, — eine ziemlich befreundliche Entscheidung, da gerade „Theodora“ von allzu pikanten Elementen frei sein soll. Das geplante Gastspiel der Sarah Bernhardt in London dürfte danach unterbleiben.

Octave Feuillet hat ein neues Lustspiel in fünf Acten dem Théâtre Français zur Aufführung übergeben. Für das Gymnase-Theater schreibt Feuillet ein Lustspiel in vier Acten.

„Gedichte von Emil Claar“, dem Intendanten des Frankfurter Theaters, sind soeben in einem prächtig ausgestatteten Band erschienen.

Herr Director Amann, früher in Straßburg, ist zum Leiter des deutschen Theaters in Riga engagirt worden. Der Plan, die Oper in Riga gänzlich aufzugeben, ist gefallen.

Director Staegemann hat mit mehreren Bühnenschriftstellern eine Vereinbarung getroffen, daß deren neue Bühnenwerke zuerst am Stadttheater in Leipzig aufgeführt werden sollen. Maurice und Pollini in

Hamburg, Claar in Frankfurt hatten längst den Ehrgeiz, mit den Premidren den Berliner Bühnen zuvor zu kommen. Ein großer Nachtheil für die Reichshauptstadt.

Es ist ja durchaus nichts Befremdliches mehr, wird aus München geschrieben, wenn Herr Poffart von Zeit zu Zeit um seine Entlassung aus dem Verbanne des königlichen Hoftheaters nachsucht, nur ist diesmal die Begründung des Gesuches neu. Er sucht darzuthun, wie es seinen Gefühlen widerstreben würde, nach allem Vorgangenen wieder mit Frau Ramlo zusammen aufzutreten, zumal er beabsichtige, sich mit seiner geschiedenen Gattin wieder zu verbinden. Frau Ramlo ist zur Zeit bekanntlich außer Activität. Diese schätzbare Künstlerin soll nun, einem in Theaterkreisen verstreuten Gerüchte zu Folge, beabsichtigen, die ihr auferlegte Ruhe zu benutzen, um eine Schrift „Zehn Jahre aus meinem Leben“ niederzuschreiben und herauszugeben.

Herr Ernest Legouvé, der langjährige Mitarbeiter Eugène Scribe's, erzählt wie Victorien Sardou auf die Idee von „Daniel Rochat“ verfiel. Herr Sardou conferirte mit dem Director Herrn Perrin über das Stück, welches er speziell für das Théâtre Français schreiben sollte. Sardou drückte die Absicht aus, eine geschichtliche Comödie, ungefähr im Stile von Alexander Dumas' (Vater) zu dichten. Herr Perrin theilte diese Ansicht nicht. „Das Publikum“, sagte er, „erwartet von Ihnen ein modernes Sittenbild.“ — „Gut“, antwortete Sardou, „ich will suchen.“ Der Dichter ging nach Hause und begann in den Mappen herumzukramen, wo er seine Conçepste aufzubewahren pflegte. Er fiel auf das „Scenarion“, einer für das Palais Royal bestimmten Posse, worin der Komiker Joffroy die Hauptrolle inne hatte. Die Handlung drehte sich um die drollige Lage eines Ehegatten, der Vormittags auf dem Standesamte kopulirt wurde und der durch plötzlich auftauchende Hindernisse seine Ehe nicht einsegnen lassen kann und der daher verheirathet und nicht verheirathet ist. Halt, dachte Sardou, da läßt sich etwas ganz Anderes schaffen, als die Schilderung der posselichen Tantalusqualen eines Halb-Verheiratheten. Da läßt sich der Gegensatz zwischen religiöser und civiler Ehe schildern, eine der ernstesten Fragen, die unsere moderne Gesellschaft beschäftigen. Dieser Stoff ist würdig, für's Théâtre Français bearbeitet zu werden. Und „Daniel Rochat“ war entstanden.

Der kleine Billy hat Montag, Donnerstag und Sonnabend Privatunterricht. Dieser Tage beschäftigte sich sein Bruder Hans mit dem immerwährenden Kalender in Kürschners Konversations-Lexikon. Billy fragt witzbegierig, was das sei. Hans erklärt es ihm. „Ach, dann bitte lieber Hans, sieh' doch mal nach, wenn ich meinen 70. Geburtstag habe.“ Antwort: „Sonnabend, den 7. Februar 1948.“ Worauf Billy mit Bedauern: „Ach Sonnabend gerade, wo ich Stunde habe.“

Börsen- Interessenten

können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung. Zeitgeschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brim. free. Börsen-Bureau, Blumenstr. 4. München.

Gänzlich neues, anerkannt bestes System. Honorar 15 Mark.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwetsten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.